

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

273 (21.11.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 273.

Donnerstag, den 21. November 1918.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 20. Nov. Die vorläufige Volksregierung hat Oberlandesgerichtspräsident Dr. Behner, Staatsrat Glöckner, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill und Rechtsanwalt Dr. Diez (somit je einen Angehörigen der vier großen politischen Parteien) mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Verfassung für Baden betraut, die der am 5. Januar zu wählenden Nationalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

☒ Karlsruhe, 20. Nov. Das Staatsministerium hat beschlossen, den Betrieb des hiesigen Hoftheaters unverändert weiterzuführen.

☒ Karlsruhe, 20. Nov. Ueber die Verwendung der viele tausende zählende Arbeitskräfte der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken fanden letzter Tage zwischen der Direktion der Fabriken, einem Vertreter des Ministeriums für Übergangswirtschaft und Wohnungswesen, einem Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats hier und zwei Vertretern des Arbeiterausschusses der Munitionsfabriken Verhandlungen statt. Es wurde dabei vereinbart, die Fabrikbetriebe in Karlsruhe und Gröningen am nächsten Samstag zu schließen, und daß diejenigen Arbeitskräfte, für welche eine Beschäftigung nicht mehr vorhanden ist, von da ab als entlassen gelten. Inzwischen werden Verhandlungen mit der hiesigen Industrie, der Militärbehörde und der Stadtverwaltung zwecks Unterbringung der Arbeiter und Arbeiterinnen gepflogen. Falls die Unterbringung der Arbeitskräfte nicht gelingt, so zahlt die Munitionsfabrik allen arbeitslos bleibenden Arbeitern und Arbeiterinnen einen gleichen Beitrag an Unterstützung, wie ihn die Arbeitslosenunterstützung der Stadt Karlsruhe vorzieht. Diese

Unterstützung wird zunächst auf die Dauer bis zu 4 Wochen gewährt. Bleiben auch dann noch Arbeitslose vorhanden, so sollen wegen deren weiteren Unterstützung neue Verhandlungen rechtzeitig stattfinden.

☒ Karlsruhe, 21. Nov. Ein hier wohnhafter Friseur suchte aus bis jetzt noch unbekannter Ursache seine 25jährige Stieftochter zu töten, indem er ihr mit einem Beil einen Schlag auf den Kopf versetzte. Trotz schwerer Verletzung konnte das Mädchen flüchten, worauf sich der Friseur mit Lysol vergiftete.

** Durlach, 20. Nov. Nach den Waffenstillstandsbedingungen sind alle Einwohner Belgiens, Frankreichs, Elsaß-Lothringens und Luxemburgs (einschließlich der Weisen, der im Anklamzustand befindlichen und der bereits verurteilten) in ihre Heimat zurückzuführen; diese Rückführung muß bis spätestens 24. ds. Mts. abends beendet sein. Personen, die hiervon betroffen werden und ihre Rückführung wünschen, haben sich unter Vortage ihrer Reisepapiere unverzüglich an das Bezirksamt zu wenden. Auskunft erteilen die Bürgermeisterämter.

☒ Mannheim, 21. Nov. Der Hauptteil der Heeresmassen, die auf ihrem Rückmarsch Mannheim passieren werden, wird erst in den nächsten Tagen erwartet. Bisher sind erst einzelne Transporte hier durchgekommen. Immerhin werden an die militärischen Verpflegungsstellen schon bedeutende Anforderungen gestellt. Die Vorbereitungen der militärischen Verpflegungskommission des A. und S. Rates machen eine Höchstleistung von 45 000 Speisungen im Zeitraum von 24 Stunden möglich. Das Proviantamt verfügt über große Borräte an Mehl, Brot, Kartoffeln usw. Bis jetzt sind die Transporte glatt vonstatten gegangen. Die Soldaten klagen aber über die Geschäftsleuten, welche die elbische Zivilbevölkerung ihnen gegenüber an den Tag legt.

☒ Emmendingen, 21. Nov. Der Geschäftsführer des hiesigen Kommunalverbandes Faustmann wurde wegen Unregelmäßigkeiten in seiner Geschäftsführung seines Amtes entbunden. Nach der „Volksmacht“ soll er u. a. in den Räumen des Kommunalverbandes ein Bechergelage mit 10 Soldaten veranstaltet haben.

☒ Ueberlingen, 20. Nov. Das Reservelazarett St. Leonhard, in dem die nervenkranken Soldaten mit Starkstrom behandelt wurden (eine Methode, die in der Öffentlichkeit die schärfste Kritik erfuhr und auch bei den letzten Landtagsverhandlungen zur Sprache kam), ist auf Anordnung des Soldatenrats geschlossen worden. Der Arzt mußte binnen 20 Minuten das Lazarett verlassen, ebenso die Krankenschwester.

☒ Konstanz, 20. Nov. Gestern abend ist ein Extrazug mit 40 französischen Offizieren und 460 Soldaten über die Schweiz nach Frankreich abgegangen. Der Transport war ursprünglich für die Internierung in der Schweiz bestimmt, ging jedoch aufgrund der angenommenen Waffenstillstandsbedingungen direkt nach Frankreich. Die noch in der Schweiz internierten Gefangenen der Entente-Länder, etwa 16 000 Mann, werden demnächst heimbefördert.

☒ Konstanz, 20. Nov. Die aus der Schweiz ausgewiesene russische Sowjetkommission, die zur Erledigung ihrer Papiere hier einige Tage festgehalten war, ist gestern abend im Sonderzug von hier abgereist.

— Beförderung von Zeitungspaketen mit der Eisenbahn. Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen teilt mit, daß die bei den badischen Staatsbahnen bestehende Verkehrsperre sich nicht auf Zeitungspakete bezieht. Zeitungspakete werden den Tarifbestimmungen gemäß angenommen und befördert.

Des Weibes Waffen. 77)

Original-Roman von Elisabeth Vorholt.

(Fortsetzung.)

Das waren Tage voll Sonne und Glück. Dann rief die Pflicht sie zurück.

Dieter deponierte nach Rotensfelde:

„Treffen morgen nachmittags vier Uhr Bahnhof ein. Landauer mit vier Rappen senden.“

Rudolf schlug die Hände über dem Kopf zusammen: vier Rappen. Die Herrschaften wollten ja einen großartigen Einzug halten, als kämen sie erst von der Hochzeitsreise und hatten doch schon über 3 Monate hier zusammen gelebt. Die Frau Inspektor und die Wamsell ließen es sich nicht nehmen, Blumenquirlanden um die Lüren zu winden in dem instinktiven Gefühl, daß dieser Einzug mehr bedeute als die Rückkehr eines acht Tage auf Reisen gewesenen Ehepaares.

Und der prächtige Landauer, mit den vier feurigen Rappen bespannt, fuhr am nächsten Tage durch die Dorfstraße. Mit strahlenden, lächelnden Gesichtern erwiderte das junge Paar die Grüße der erstanten Dorfbewohner, um gleich darauf vor dem Herrenhause von dem

Inspektor und der Dienerschaft empfangen zu werden.

Bald darauf ging das Leben auf dem Gute seinen alten Gang. Nach außen hin schien sich nichts verändert zu haben. Sie waren beide zu vornehme Naturen, um vor Fremden oder vor der Dienerschaft irgendwelche Härlichkeit zueinander zu zeigen. Freundlich und gleichmütig wie vordem verkehrten die Gatten zusammen. Aber in ihrem Innern lebte ein stilles Glück und im Hause herrschte ein anderer Geist als zuvor. Es war kein Leben nebeneinander mehr, sondern für einander und miteinander.

Zuweilen kamen auch Gäste, und Besuche wurden gemacht. Einige Familien aus der Nachbarschaft, die sogleich bereit waren, die frühere Vernachlässigung zu vergessen und dem jungen Paar freundlich entgegenzutreten, gehörten zu diesen Gästen, besonders aber der neue Besitzer von Großhagen mit Familie, die sich als sympathische Menschen erwiesen. Die Verheims waren fortgezogen. Auch die Kameraden aus Rabenau waren oft zu Gast und hatten jetzt mehr als je Gelegenheit, ihren ehemaligen Kameraden zu beneiden.

So verging der Herbst und der Winter kam. Weihnachten brachte den Besuch von Jutta

Eltern und Schwester und Dieters Mutter. Das waren fröhliche, festliche Tage gewesen.

Fast über Nacht wurde es Frühling, und die strenge Arbeit des Landwirts begann. Die Leitung des Gutes lag jetzt fast ausschließlich in Dieters Händen. Er war im Winter sehr fleißig gewesen, hatte viel landwirtschaftliche Bücher studiert und sich mit Juttas Hilfe reiche Kenntnisse angeeignet. Er konnte sich jetzt schon etwas zutrauen und tat es mit allen Kräften, zumal die Herrin sich Schonung auferlegen mußte. Sie durfte nicht mehr reiten.

So war die Abtretung der Herrenrechte vielleicht nicht ganz freiwillig, aber mit stiller Freude sah Jutta ihren Gatten schalten und walten, ohne ein Wort hineinzureden. Er besprach sowieso alles Wichtige mit ihr, und sie tat es schließlich gemeinsam. Wenn sich zuweilen doch noch die Königin zeigen wollte, dann neckte er sie und nannte sich scherzend Prinzgemahl. Damit entwarfnete er sie stets.

Heute war der Jahrestag ihrer Hochzeit. Dieter hatte den Frühstückstisch mit herrlichen Blumen schmücken lassen. Er selbst kam mit einem Strauß voll Maiglöckchen und Flieder zu seiner jungen Gattin, und sie küßten sich voll Sanftigkeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. Alle zurzeit in der Presse auftauchende Nachrichten über erreichte oder uns zugebacht Milderungen der Waffenstillstandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr ist festzustellen: Trotz aller Vorstellungen und aller bereits zutage getretenen Unzuträglichkeiten in der praktischen Durchführung der uns auferlegten schweren Bedingungen des Waffenstillstandes ist von unseren Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt worden.

Berlin, 20. Nov. In den Berliner Kasernen ist das Gerücht verbreitet, die deutsche Regierung habe im Herbst 1918 ein Friedensangebot Frankreichs abgelehnt. Dem gegenüber kann nur wiederholt werden, was schon früher mehrmals amtlich erklärt worden ist, daß keiner der Feinde Deutschlands im Weltkriege jemals ein Friedensangebot gemacht hat.

Rotterdam, 21. Nov. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die eigentlichen Friedensverhandlungen im Haag stattfinden werden. In Versailles soll nur über den Vorfrieden verhandelt werden.

Berlin, 20. Nov. Ueber die deutschen militärischen Bestände links des Rheins, namentlich soweit Lebensmittel in Frage kommen, ist folgendes bestimmt worden: Die Lebensmittel stehen in erster Linie den durchmarschierenden Truppen zur Verfügung. Jeder Soldat erhält an Lebensmitteln, so viel er tragen kann, d. h. also Verpflegung für mehrere Tage. Im übrigen soll der Abtransport sämtlicher militärischen Bestände unter Aufsicht aller Kräfte bis zum Räumungstermin soweit irgend möglich durchgeführt werden.

B.T.B. Berlin, 20. Nov. Staatssekretär Preuß äußerte einem Vertreter der Volkspartei über die Nationalversammlung u. a.: Ich hoffe von ganzer Seele, daß die Nationalversammlung jeden deutschen Mann und jede deutsche Frau fest und innig an das Vaterland binden wird. Die nationale Einheit Deutschlands unverbrüchlich festzuhalten und in freier, fester Form auszugestalten, das ist zur Zeit die wichtigste Aufgabe. Für uns kann es keinen fürchterlicheren Gedanken geben als die Gefahr, daß in dem Augenblick, wo die Staatsgewalt auf Grund des nationalen Prinzips neugegründet werden soll, der Zusammenhalt des deutschen Nationalstaates bedroht sein könnte. Damit würde das deutsche Volk wiederum zum Aischensbrödel unter den Völkern werden. Die Nationalversammlung muß beweisen, daß der Volkstaat der deutsche Nationalstaat ist, sonst sind die militärischen, wirtschaftlichen, materiellen und ideellen Interessen jedes Deutschen aufs schwerste bedroht.

Lana sagte Dieter pöblich:
"Ich habe heute noch etwas Besonderes für dich, Liebste."

"Was ist es?" fragte sie.

"Du gibst mir neulich die Schlüssel zu des Onkels Schreibtisch, der seit seinem Tode unangerührt und verschlossen stand, damit ich die Papiere sichten und ordnen sollte. Dieser Aufgabe habe ich mich nun gestern abend unterzogen und —"

"Nun — und — warum zögerst du, Dieter?"

Dieter zog jetzt etwas Weißes hervor und reichte es seiner Frau.

"Das fand ich darin."

Jutta warf einen erstaunten Blick auf das Papier, dann schrieb sie auf:

"Ein Brief an mich — vom Onkel."

"An meine Nichte Jutta v. Wildenfels," las sie, und dann sank die Hand mit dem Brief in ihren Schoß, und ergriffen, überwältigt verharrte sie schweigend. Was hatte ihr der Onkel noch zu sagen? Es war ihr wie eine Sendung aus einer anderen Welt.

"Willst du den Brief nicht lesen?" fragte ihr Oatte sie nach kurzer Pause.

(Schluß folgt.)

Berlin, 18. Nov. Von einer beabsichtigten Rückkehr des Kaisers nach Potsdam, die der „Volksanzeiger" zu melden wußte, ist an keiner Stelle in Berlin und Potsdam etwas bekannt. Vielmehr werden in den nächsten Tagen weitere Mitglieder des Hauses Hohenzollern Deutschland verlassen.

B.T.B. Berlin, 20. Nov. Der Reichsleitung ist aus Wilhelmshöhe vom 18. Nov. folgendes Telegramm zugegangen: Das Feldheer würde es dankbar begrüßen, wenn es beim Einrücken in das westliche Grenzgebiet und später beim Einrücken in die Garnisonen feierlich empfangen würde.

Berlin, 20. Nov. (Amtlich) Die in der Heimat an ihren Wohnorten oder ihrem Arbeitsort mit Erlaubnisbeschein anwesenden Offiziere des Beurlaubtenstandes, Unteroffiziere u. Mannschaften aller Jahrgänge mit Ausnahme der Jahrgänge 1896, 1897, 1898 und 1899 sind bis zum 30. November ds. Js. aus dem Heeresdienst behelfsmäßig zu entlassen. Sie erwirken sich bei der nächsten militärischen Dienststelle einen Entlassungsbeschein. Die gesetzlichen Versorgungs- und Entlassungsansprüche dieser behelfsmäßig in ihrem Urlaubsort Entlassenen werden später durch die Bezirkskommandos und Meldämter geregelt. Ueblauer, die sich vor dem 30. November bei ihrer Erfassung stellen, werden dort mit ihrem Jahrgang ordnungsmäßig entlassen. Ueblauer der Jahrgänge 1896/97/98/99 begeben sich zur nächsten Erfassung, wenn sie ihren Truppenteil nicht erreichen können. Der Kriegswirtschaftsminister Scheuch, der Unterstaatssekretär Göhre

B.T.B. Berlin, 21. Nov. Die Fortschrittliche Volkspartei und ein erheblicher Teil der Nationalliberalen haben sich mit den Unterzeichnern des demokratischen Aufrufes vom 16. November auf die Grundsätze dieses Aufrufes geeinigt. Diese große demokratische Partei ist damit ins Leben getreten. Sie führt den Namen „deutsche demokratische Partei." Die Zusammensetzung des in Bildung begriffenen vorläufigen geschäftsführenden Vorstandes wird alsbald bekannt gegeben werden. Sobald es die Verhältnisse gestatten, soll ein auf breiterer demokratischer Grundlage gewählter Delegiertentag die Befassung und geschäftsführende Leitung der Partei unter Berücksichtigung aller deutschen Landesteile endgültig festlegen.

Berlin, 21. Nov. Die Vereinigung der Fortschrittlichen Volkspartei und eines erheblichen Teiles der Nationalliberalen zur deutsch-demokratischen Partei wird von der „Berliner Volkszeitung" lebhaft begrüßt. Das Blatt glaubt, in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß an die Spitze der neuen Partei nur die tatkräftigen zielklaren Männer getreten sind, sodaß die deutsch-demokratische Partei der Sammelplatz aller entschiedenen links und demokratisch gerichteten bürgerlichen Elemente werden könne.

Berlin, 21. Nov. Die national-liberale Partei wird, wie die „Tägliche Rundschau" sich ausdrückt, durch die Vorgänge zu ihrer Linken vor eine neue Lage gestellt. Es sei anzunehmen, daß sie mit einem neuen Programm vor die Öffentlichkeit treten werde, wie sich auch die Konservativen umgruppieren wollten.

B.T.B. Berlin, 20. Nov. Am Vortage wurden acht von den 15 Opfern, die die Revolutionstage in Berlin gefordert haben, unter riesiger Beteiligung der Großberliner Einwohnerschaft zur letzten Ruhe geleitet.

Berlin, 21. Nov. Wie die Textilwoche mitzuteilen können glaubt, steht eine große Erleichterung der Bezugspflicht unmittelbar bevor.

Berlin, 21. Nov. Ueber 1000 Delegierte aller organisierten Berufsgruppen Groß-Berlins hielten am Dienstag eine Versammlung ab, in der der reichhaltige Redner erklärte, daß das Bürgerturn unbedingte daran festhalten müsse, gleichberechtigt im neuen Staate zu sein. Es wurde eine

Entscheidung angenommen, die die schnelle Einberufung der Nationalversammlung fordert. Unter anderem wurde mitgeteilt, daß auch die Reichs- und Staatsbeamten sich zusammengetan haben, um Beamtenräte zu bilden.

Berlin, 18. Nov. Der „S. J." zufolge hat sich auch bei dem in Görlich internierten 4. griechischen Armeekorps unter dem Einfluß der Revolution ein Soldatenrat gebildet. Der Kommandeur hat die niederländische Gesandtschaft, die der griechischen Regierung mitzuteilen und darauf hinzuwirken, daß das Korps sobald als möglich nach Griechenland zurückgeführt würde. Diesem Ersuchen ist entsprochen worden, und nun werden die Befehle der griechischen Regierung abgewartet. Auch die neue deutsche Regierung hat die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber dem internierten Korps zugesagt. Die meisten Soldaten und Offiziere werden in ihre Heimat zurückkehren. Nur wenige, meist solche, die sich in der Zwischenzeit mit deutschen Mädchen verheiratet haben, werden in Deutschland bleiben.

Strasburg i. E., 20. Nov. Morgen vormittag werden 3 französische Bataillone zur Uebernahme des Sicherheitsdienstes hier eintreffen. Die am Freitag vormittag einmarschierenden französischen Truppen stehen unter dem Befehl des Generals Couraud.

Aus dem Haag, 19. Nov. Die französischen Truppen sind am 18. November in Saarbrücken eingezogen.

Wie die „Germania" zuverlässig hört, gedenkt der neue preussische Kultusminister, der unabhängige Sozialist Adolf Hoffmann, die Trennung von Kirche und Staat nunmehr praktisch durchzuführen. Er beabsichtigt, vom 1. April nächsten Jahres ab die Zahlung der Kirchgelder einzustellen, was zur Folge haben würde, daß die Geistlichkeit, soweit sie in staatlichen Gebäuden wohnt, diese verlassen muß. Im Kultusministerium wird ferner der Plan erwogen, den Besitz der Klöster zu säkularisieren.

Deutsches Reich.

B.T.B. Wien, 20. Nov. In Tropau fand die konstituierende Sitzung der provisorischen Landesversammlung im Sudetenlande statt. In einer unter lebhaftem Beifall angenommenen Entscheidung begrüßte die Landesversammlung die Bildung der Republik Deutschösterreich und den Anschluß an die Republik Deutschland, verwahrt sich aber mit aller Entschiedenheit gegen die Abficht, das Sudetenland, dessen reichsdeutscher Charakter auch von den Tschechen nicht bestritten werde, dem tschechoslowakischen Staate einzuverleihen.

Belgien.

B.T.B. Amsterdam, 20. Nov. Die deutschen Verwaltungsbehörden von Brüssel und Antwerpen sind gestern und heute über Odessa nach Deutschland zurückgekehrt.

Polen.

B.T.B. Rotterdam, 21. Nov. Die Königin hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem sie ihr für ihre geduldige Haltung während des Krieges und für die ihr dargebrachten Huldigungen während der letzten Krisis dankt.

England.

B.T.B. Rotterdam, 20. Nov. Der englische drahtlose Dienst meldet, daß die deutschen Kriegsschiffe wahrscheinlich in dem Hafen von Scapa Flow auf den Orkney Inseln interniert werden.

Amerika.

B.T.B. Halifax, 21. Nov. Durch einen heftigen Sturmwind wurde der Schiffsahrt ausgedehnter Schaden zugefügt. In Quebec und in den am Flusse liegenden Städten und Dörfern wurde durch eine Sturmflut ungeheurer Schaden angerichtet, die in der vorletzten Nacht über den St. Lorenzstrom eingedrungen ist. Strecken der Eisenbahn nach Quebec wurden unterspült und ganze Uferstrecken in den Fluß gerissen. Der Ort Batiscan, 117 Meilen nordöstlich von Montreal, wurde teilweise überflutet und steht in Brand.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf!

An die Arbeiter- u. Soldatenräte des Landes.

Die Reichsleitung veröffentlicht folgendes:
Berlin, 13. Nov. Die Aufrechterhaltung der Volksernährung erfordert unbedingt, daß keinerlei Eingriffe in die öffentlich bewirtschafteten Lebensmittel durch unbefugte Stellen vorgenommen werden. Verfügungen von Arbeiter- und Soldatenräten über die Bestände an Mehl, Getreide und anderen Lebensmitteln, die der Reichsgetreidestelle, einer anderen Lebensmittelstelle oder einem Kommunalverband gehören, müssen daher unbedingt unterbleiben und soweit sie getroffen sind, sofort rückgängig gemacht werden.
Die Reichsleitung: Ebert, Duane.

Auch in Baden sind derartige unberechtigte Eingriffe schon vorgekommen. Da hierdurch die Lebensmittelversorgung der Gesamtheit aufs schwerste gestört wird, fordern wir die Arbeiter- und Soldatenräte auf, solche künftig zu unterlassen.

Karlsruhe, den 14. November 1918.

Badische vorläufige Volksregierung.

Seiff, Präsident. Trunk, Minister für Ernährungswesen.
Brümmer, Minister für militärische Angelegenheiten.

Singquartierung.

In der nächsten Zeit ist eine größere Anzahl von Offizieren in hiesigen Quartieren unterzubringen. Wir ersuchen diejenigen Hausbesitzer und Wohnungsinhaber, die bereit sind, Offiziere in Quartier zu nehmen oder Zimmer an Offiziere mietaufweise abzugeben, sich alsbald unter Angabe der aufzunehmenden Zahl von Offizieren schriftlich beim Bürgermeisteramt zu melden. Diejenigen Familien, die Offiziere in Quartier nehmen, werden von Staatsquartieren verschont.

Durlach, den 20. November 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Alle Einwohner Belgiens, Frankreichs, Elsas-Lothringens und Luxemburgs, die sich zu Br. in hiesiger Stadt aufhalten, werden aufgefordert, sich morgen Freitag vormittag auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2, II. Stock, zu melden.

Durlach, den 21. November 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Rierau

Brot- u. Mehlversorgung.

Auf 1. Dezember ds. Js. wird die Tagesration an Mehl für die versorgungsberechtigte Bevölkerung um 40 gr erhöht. Die Erhöhung wird auf die Schwarzweizenzulage angerechnet, d. h. in der Schwarzweizenzulage von täglich 75 gr ist vom 1. Dezember ds. Js. ab die Zulage von 40 gr inbegriffen.

Die Mehl- bzw. Brotzugabe für die Zeit vom 1. bis 25. Dezember ds. Js. werden zusammen mit den Brotkarten für die Zeit vom 26. November bis 25. Dezember ds. Js. ausgegeben. Die Zulage für die Zeit vom 1. bis 25. Dezember beträgt pro Kopf 1000 gr Mehl oder 2 kleine Laib Brot.

Durlach, den 21. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischversorgung.

Den vom Felde zurückgekehrten Metzgereien, nämlich Hermann Eull, Adl-straße 2, Ernst Köffel, Hauptstraße 5, Hermann Köffel, Lammstraße 33.

ist die Erlaubnis erteilt worden, ihre Metzgereischäfte wieder zu eröffnen.

Die Familien, welche in diesen Geschäften ihren Bedarf an Fleisch und Wurstwaren decken wollen, werden aufgefordert, sich in die für diese Geschäfte

am Freitag, den 22. ds. Mts.,

vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Rathausaal ausliegenden Kundenlisten eintragen zu lassen.

Die Metzgerausweise und Lebensmittelausweise sind beim Umschreiben vorzuzeigen.

Spätere Besuche wegen Umschreibung können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach, den 21. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischabgabe an Kranke.

Zur Versorgung der mit Fleischbezugscheinen versehenen Kranken während der fünften fleischlosen Woche ist die Metzgerei **Kauffmann** hier bestimmt, die zu diesem Zweck am

Freitag, den 22. ds. Mts., vormittags von 10 bis 11 Uhr, geöffnet ist. Das Fleisch wird gegen Abgabe der vom Kommunalverband ausgegebenen besonderen Fleischbezugscheine für Kranke in der auf dem Schein angegebenen Menge verabfolgt.

Durlach, den 21. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter

morgen vormittag an die Buchstaben G und H.

Samstag vormittag an den Buchstaben K.

Weichtage morgen nachmittag an den Buchstaben M bis mit N.

Durlach, den 21. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerfutter.

Nur Ausgabe gelangt pro Huhn 1 Pfund; Preis 25 Pfg. für das Pfund.

Die Bezugscheine hierfür müssen morgen (Freitag) den 22. ds. Mts. auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Samstag nachmittag im städt. Verkauf. Ueber das Futter, das am Samstag abend nicht abgeholt ist, wird anderweit verfügt.

Die Hühnerhalter, denen wegen Nichtablieferung von Eiern der Zucker gesperrt werden mußte, bleiben vom Futterbezug ausgeschlossen. Wir machen bei diesem Anlaß die Hühnerhalter darauf aufmerksam, daß jeweils am Mittwoch und Samstag nachmittag von 2—4 Uhr im städt. Verkauf Hühnerweichtutter erhältlich ist.

Durlach, den 21. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Frl. sucht gut möbliertes Zimmer (mit oder ohne Bett) Angebote unter 756 an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer.

Sch. suche sofort oder per 1. Dezember ein heizbares möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau. Angebote unter Nr. 757 an den Verlag dieses Blattes.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten von besserem Ehepaar sofort zu mieten gesucht Angebote unter Nr. 758 an den Verlag d. Bl.

Zu mieten gesucht

Scheune, Remise oder gedeckter Raum zur Aufbewahrung von Automobilen Näheres im Verlag dieses Blattes.

Kriegsweib sucht ein gebr. Doppelbett zu kaufen. Angebote unter Nr. 755 an den Berl. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht Leopoldstraße 12.

Fleißiges braves Mädchen nicht unter 18 Jahren sofort gesucht Sttlingerstraße 33.

Möbelschiff und Klage

zu verkaufen Hauptstraße 16.

2 eiserne Füllöfen, gut brennend, mit Schüttelrost wegen Platzmangel zu verkaufen

Sttlinger, Weingartenstr. 5.

Gute Leipziger Pelze

jeder Art.

Nur moderne Sachen.

Hauptmode: Fuchsformen

Alaska-Fuchs

Wirklich: grosse Auswahl,

mässige Preise.

Kelne teure Ladenmiete

Nur

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.

K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels,

Nähe Schlossplatz.

Plattfuß-Einlagen

heben das Fußgewebe, beseitigen Schmerzen, fördern die Marschfähigkeit. Zu haben in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

Plüschmäntel

Zugmäntel

Seidenmäntel

Paletots, Röcke

Jadentkleider, Blusen

OPELZO

Plüschgarituren.

Keine Ladenspeisen.

Den ganzen Tag offen

Zur Desinfektion

empfehle Formaminantabletten, Wasserstoffsuperoxyd, Aloun, Essigsäure-Tonerdelösung.

Zur Kräftigung

empfehle Weine, weiß und rot, alkoholfreie Weine, Eisenwein, Eisentinktur m. Lecithin, Lecithin, Ribaverein.

Julius Schaefer Blumen-Drogerie.

Wasserhähnen

werden sorgfältig repariert von Philipp Kleider, Spitalstr. 17.

Warzen

beseitigt schnell und schmerzlos Dr. Basse's Warzenzerstörer. Nur in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Herrestr. 15, 2 St.

Ohrenschützer

gegen Kälte, Wind etc. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Für 14-jährige Knaben wird Beschäftigung gesucht. Zu erfragen

Weiberstraße 11.

2 große Vogelkäfige

1 Regenspiegelmilchglas, noch gut erhalten, zu verkaufen

Aue, Katterstr. 21 III.

Sterbewäsche

und Grabkränze

in großer Auswahl bei Martin Berggöts, Aue.

Gegen Erkältung

empfehle Emsor Wasser u. Pastillen, Sodenor Pastillen, Salmiak-Pastillen, Eucalyptusbonsbons, diverse Hustentee usw.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, herzenguter und unvergeßlicher Mann, unser lieber Schwager und Onkel

Gefr. Jakob Hermann Zimmermann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Badischen silbernen Verdienst-Medaille nach mehr als 4jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 27 1/2 Jahren am 1. Oktober den Heldentod erlitten hat.

Grün- und Hohenwettersbach, 20. Nov. 1918

In unsagbarem Schmerze:

Frau Elisabeth Zimmermann, geb. Kappler.

Luisa Kappler Witw.

Familie Ludwig Herrmann.

Familie Gustav Berger.

Gustav Kappler, z. Bt. in Gefangenschaft.

Familie Ludwig Ruppinger.

Frau Gertr. Bahmüller, geb. Zimmermann.

Die Gedächtnisfeier findet Sonntag, den 24. November, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Grünwettersbach statt.

Achruf!

O könnt' ich Dich noch einmal seh'n,
Du mein Liebste auf der Welt,
Wie hab' ich um Dich geseht,
Daß Gott Dir Dein Leben erhält.

Ein Heim wollt' ich Dir bereiten,
Von Glück und Wonne so süß,
Der Friede sollt' uns begleiten
In unserm Paradies.

Reine Vater- und Mutterliebe
Kannst Du auf dieser Welt,
Schon in Deiner frühen Jugend
Burdelt Du unter fremde Leut'
gestellt.

Ich wollt' Dich glücklich machen,
Ich schaffte alles herbei
Was Dich könnt' glücklich machen,
Und jetzt ist alles, ja alles vorbei.

Gewidmet von Deiner Dich nie vergessenden Gattin.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach 4jähriger Unterbrechung habe ich heute mein

Baugeschäft

wieder eröffnet und bitte meine werthen Kunden um gefl. Aufträge.

Hochachtungsvoll

A. Semmler, Baugeschäft und Baumaterialien,
Amalienstraße 13.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Wichtig für jeden Privat- und Geschäftsmann
Beamten, Landwirt etc.

Zur Förderung des von allen Behörden angestrebten bargeldlosen Zahlungsverkehrs empfehlen wir die Eröffnung von verzinslichen provisionsfreien Checkkonten bei uns.

Checkbücher verabsorgen wir
kostenlos.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche und traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher, herzenguter Mann und treubeforgter Vater meines lieben Kindes

Schütze Wilhelm Friedrich Kappler

als einer Gebirgs-Maschinen-Gewehr-Komp.
im Alter von 26 Jahren am 29. September den Heldentod erlitten hat.

Grünwettersbach, den 20. November 1918.

In tiefem Schmerze:

Frau Luise Kappler, geb. Rohrer, und Kind Wilhelm.

Die Mutter: Luise Kappler Witwe.

Jacob Rohrer, Maurer

August Rohrer und Familie.

Georg Mathies und Familie.

Ludwig Herrmann und Familie.

Gustav Berger und Familie.

Gustav Kappler, z. Bt. in Gefangenschaft.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, den 24. Nov., nachmittags 2 Uhr, in Grünwettersbach statt.

Wir haben gebetet bei Tag und bei Nacht
Empor zu Gottes Thron,
Ach lieber Gott beschütze ihn doch,
Den Gatten, den Vater, den Sohn.

Kurz ist die Zeit, wo wir getrennt sein müssen,
Bald kommt der Tag, wo wir auch müssen geh'n,
Da wird kein Blut, auch keine Thrän' mehr fließen,
Schlaf' wohl, schlaf' wohl, auf's Wiederseh'n!

*Gebildete Frauen
lesen die
Süddeutsche Frauen-Zeitung*

Zu beziehen durch alle Postanstalten.
Direktabonnet N. 390 Probeheft 40 Pfg. vom
Verlag Otto Beyer, Durlach

Malergeschäft Jos. Alfr. Breda

Reiterstraße 2.

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß mein Geschäft nun heute ab wieder eröffnet ist. Durch Vorhandensein von nur bestem Friedrichs-Material und Werkzeug bin ich in der Lage, nur Arbeiten bester Qualität auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Geschäfts-Empfehlung.

Bin aus dem Krieg wieder glücklich zurückgekommen und werde mein

Baugeschäft

am Montag, den 25. November wieder eröffnen.

Es ist mein Bestreben, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um Zuspruch.

Hochachtung

Wilhelm Krieger, Baugeschäft, Durlach, Waldstraße 39.

Unterricht

in allen Sprachen der drei unteren Klassen eines Gymnasiums gibt ein Schüler einer oberen Gymnasialklasse. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Formamint-Tabletten Wybert-Tabletten

wieder eingetroffen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

2 schöne

Einfleischweine

hat zu verkaufen

R. Gehring, Dienstmann, Kirchstr. 1.

Gegen Rheuma-Ischias und Gicht empfehle Amol und Amelöl.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Als beste Vorbeugungsmittel gegen

Husten und Heiserkeit empfehle:

Wybert-Tabletten

Formamint-Tabletten

Salmiak-Tabletten

Emser und Sodener

Pastillen

Central-Drogerie Paul Vogel.

Ein Hund (Wolfs-Spitzer) hat

sich verkauft. Abzugeben

Sttlingerstr. 9b.

Emser Pastillen, Schachtel 85 Pfg.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.